

Einbindung der Fischerei in die Gestaltung eines Meeresschutzgebietes

FLAG: Marennes Oléron
St. Pierre d'Oléron, Frankreich

Projektüberblick

Gegenstand dieses Projekts ist die Mitwirkung bei der Berufung einer Koordinatorin, die dafür sorgt, dass Fischerinnen und Fischer sowohl in die Gespräche als auch in die Entscheidungen über die Gründung eines Meeresnaturparks (MNP) voll und ganz eingebunden werden.



Die Planung des MNP Girondemündung und Straße von Charentais steht im Einklang mit der Einstufung des Gebietes als Naturstandort mit Bedeutung für die Gemeinschaft ([area's definition as Natura2000](#)). Von Oktober 2009 bis Dezember 2010 fanden 30 Arbeitssitzungen mit 150 Vertreterinnen und Vertretern der in dem Gebiet tätigen und von dem MNP betroffenen Wirtschaftszweige und Wirtschaftsverbände statt, um die Standpunkte der Betroffenen zu ermitteln und sie dem *Comité de Concertation* (Beirat) mitzuteilen. Dabei sollte ein Bewirtschaftungskonzept für einen 6500 km² großen Meeresnaturpark ausgearbeitet werden, der das größte Meeresschutzgebiet Frankreichs sein wird. In dem Gebiet liegen einige der größten Fischereihäfen des Landes sowie wichtige Tourismus- und Industriestandorte. Deshalb sind zum Erhalt der Umwelt einerseits und von Arbeitsplätzen andererseits umwelt-, sozial- und wirtschaftspolitische Einschränkungen zu beachten.

Die Fischerei, vertreten durch die drei in dem Gebiet ansässigen regionalen Komitees für Seefischerei und Meeres-Aquakultur („CRPMEM“), war eng in die Beratungen eingebunden. Auf diese Weise sollte dafür Sorge getragen werden, dass ihre Ansichten Gehör fanden und ihre Fangtätigkeit weitergehen konnte. Dennoch brachte das [CRPMEM Poitou Charentes](#) zur Stärkung der Beteiligung der Fischerei, zur Sicherung ihrer dauerhaften Präsenz auf den Arbeitssitzungen und dafür, dass die Meinung der Fischwirtschaft von den übrigen Beteiligten (Wissenschaft, überstaatliche Organisationen, Gesellschaft) nicht nur gehört, sondern auch verstanden würde, ein Achse-4-Projekt zur Berufung einer Koordinatorin für eine Amtszeit von einem Jahr mit Verlängerungsmöglichkeit auf den Weg. Die Koordinatorin verfügte sowohl über wissenschaftliche Kenntnisse



als auch über praktische Erfahrung in der Fischwirtschaft. Sie vertrat die Interessen der einheimischen Fischerinnen und Fischer auf allen Beiratssitzungen und sorgte so für die Wahrung dieser Interessen bei der Fassung verbindlicher Beschlüsse. Darüber hinaus hatte sie die wichtigsten beteiligten Gruppen über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden zu halten sowie die aus den Sitzungen hervorgehenden technischen Angaben (Perspektiven der beteiligten Gruppen außerhalb der Fischwirtschaft und wissenschaftliche Analysen) zusammenzufassen und sie den betroffenen natürlichen und juristischen Personen aus der Fischerei mitzuteilen.

Wesentliche Erkenntnisse

- › **Bedeutung für FARNET-Themen:** Umweltschutz, Kultur und Gesellschaft, Unternehmensführung
- › **Effektivität/Effizienz:** Das Projekt tritt gerade in seinen letzten Abschnitt; gegenwärtig steht die Anzahl der Sitze der Fischerinnen und Fischer im Vorstand des MNP zur Diskussion. Dank der Arbeit der Koordinatorin konnten mehrere Fortschritte erzielt werden. Dazu gehören beispielsweise die Aufnahme einer Übersicht wichtiger Fischerei- und Umweltschutzkonzepte in den Abschlussbericht des Beirats sowie die Überarbeitung der MPA-Vorbereitungsstudie nach der Feststellung von Datenlücken und Fehlinterpretationen. Des Weiteren konnte eine engere Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Handlungsträgern der Fischwirtschaft infolge des Projekts beobachtet werden.
- › **Übertragbarkeit:** Die Einbindung der Fischerinnen und Fischer in die Ausgestaltung und Bewirtschaftung von Meeresschutzgebieten kann in vielen europäischen Fischfanggebieten erfolgen. Das vorliegende Beispiel zeigt, wie Achse 4 Lösungen zur Erleichterung der Kommunikation sowohl in der Fischerei als auch zwischen Fischerei und anderen Sektoren bieten kann. Als eine der nächsten Maßnahmen infolge des Projekts ist ein mögliches Achse-4-Kooperationsvorhaben mit Fischerinnen und Fischern aus anderen Regionen vorgesehen, die an der Gestaltung oder Bewirtschaftung von MPA mitwirken (Arcachon & Bretagne). Dazu würden organisierte Besuche von Fischerinnen und Fischern bei ihren Kolleginnen und Kollegen gehören mit dem Ziel, den Erfolg auf nationaler Ebene zu wiederholen und den Erfahrungsaustausch zu erleichtern.
- › **Schlussbemerkung:** Eines der ersten Beispiele von Verbindungen zwischen Achse 4 und der Bewirtschaftung von Meeresschutzgebieten zur besseren Einbindung von Fischfanggemeinden in die kommunale Selbstverwaltung.

Gesamtkosten und Beitrag EFF

Projektgesamtkosten: € 37 664 (ein Jahr Vollzeit-Äquivalent)

Achse 4: € 16 956 (65 % der beihilfefähigen Kosten in Höhe von € 26 100,49 – anteilig berechnet anhand der Anzahl der im FLAG-Raum zugelassenen Boote, da sich das Projekt nicht auf den gesamten MNP-Raum erstreckte).

Projektinformationen

Projektbezeichnung: Einbeziehung der Fischerei in die Gestaltung eines Meeresschutzgebietes

Projektdauer: 1 Jahr; Verlängerung möglich

Datum Fallstudie: April 2011

Projektträger

Comité Régional des Pêches et des Elevages Maritimes de Poitou Charentes

Koordinatorin: Laurie Durand

crpmem.poitoucharentes@gmail.com

FLAG

Pays Marennes Oléron, France

a.perraudeau@marennes-oleron.com

+33 5 46 75 23 89

[FLAG Marennes d'Oléron](#)

Herausgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion für maritime Angelegenheiten und Fischerei, Generaldirektor.

Haftungsausschluss: Während die Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei für die Gesamtherstellung dieses Dokuments verantwortlich ist, übernimmt sie keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts und die Genauigkeit der Daten.